

Top-Spiel für Korb beim Tabellendritten

Handball, 3. Liga, Frauen: Der SC reist zum SV Allensbach, einem der Titelkandidaten / VfL Waiblingen beim Vorletzten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
THOMAS WAGNER

Nach dem harten Pokal-Fight am Dienstag geht es für Handball-Drittligisten SC Korb und VfL Waiblingen mit dem Liga-Alltag weiter. Der SCK steht als Tabellenzweiter vor einem Top-Spiel: Es geht zum punktgleichen Dritten SV Allensbach. Der VfL braucht beim Vorletzten TV Brombach dringend beide Punkte, um nicht ins hintere Mittelfeld abzurutschen.

SV Allensbach (3. Platz, 10:2 Punkte) – SC Korb (2. Platz, 10:2 Punkte/Samstag, 19.30 Uhr). Zweimal intensiv gefordert worden sind die Korberinnen zuletzt: zuerst beim 26:25-Sieg in der Liga gegen den TSV Birkenau, und am Dienstag im Pokal-Derby gegen den VfL Waiblingen. So deutlich, wie es das Ergebnis von 27:21 vermuten lässt, war die Angelegenheit allerdings nicht. Der VfL wehrte sich nach Kräften.

„Ich war sehr zufrieden“, sagt der SCK-Trainer Jürgen Krause. „Ich hätte nicht gedacht, dass die Spielerinnen unter diesen Voraussetzungen so eine Leistung bringen.“ Das Spiel war von einem Todesfall in der Handballabteilung überschattet worden.

Besonders gefallen hat Krause, wie gut seine Mannschaft den Kampf angenommen habe – und wie sich die Abwehr inklusive zweier guter Torhüterinnen präsentiert habe. Ausgezählt habe sich in diesem Spiel auch, dass er angesichts seines breiten und ausgeglichenen Kaders ohne Qualitätsverlust habe durchwechseln können. „Sonst könnten wir dieses Tempo nicht gehen.“

Womöglich indes haben sich die Korberinnen den Einzug in die dritte Pokalrunde teuer erkauft: Lea Gruber verletzte sich am Knie, die Diagnose steht noch aus. Krause rechnet jedenfalls nicht mit ihr am Samstag. Besser sieht es aus bei Vanessa Nagler, die sich die Hüfte geprellt hat. Die angeschlagenen Lana Holder und Sina Stump werden einsatzfähig sein.

Nicht glücklich war Krause mit der Terminierung des Pokalspiels ein paar Tage vor dem Spitzenspiel in Allensbach. „Der Pokal hat Körner gekostet“, sagt er. „In Allensbach brauchen wir alle Kräfte, um bestehen zu können.“ Für den Coach zählt der Gegner zu den heißen Aufstiegs kandidaten. Der SVA sei durchweg gut und ausgeglichen besetzt. Wichtig sei, dass sein Team ähnlich kompakt stehe wie gegen den VfL und nicht in die Kontor des Gegners laufe. Der VfL hatte vor zwei Wochen das Vergnügen mit Allensbach, lag zur Halbzeit mit 11:21 im



Die Korberin Lea Gruber (mit Ball, hier gegen Barbara Bagocsi) zog sich im Pokalspiel gegen den VfL Waiblingen eine Knieverletzung zu. Ihr Einsatz am Samstag in Allensbach ist gefährdet. Bild: Layher

Hintertreffen und unterlag mit 31:35.

TV Brombach (11. Platz, 2:8 Punkte) – VfL Waiblingen (6. Platz, 6:6 Punkte/Sonntag, 14.30 Uhr). Die Pokalniederlage in Korb schmeckte der Waiblinger Trainerin Kerstin Zimmermann natürlich überhaupt nicht. Davon abgesehen, dass sie mit der Spielleitung nicht einverstanden war, habe ihre Mannschaft auch nicht das abgerufen, wozu sie imstande sei und was sie in dieser Saison auch schon gezeigt habe. „Spielerisch war's von beiden Teams nichts Besonderes“, sagt Zimmermann. In den ersten 20 Minuten hätten die Korberinnen den VfL

überannt, zudem sei die VfL-Abwehr schlichtweg „nicht vorhanden“ gewesen.

Im Laufe des Spiels steigerte sich der VfL zwar hinten wie vorne. So richtig rund indes lief's nicht – zumindest nicht über einen längeren Zeitraum. Das Problem ist für Kerstin Zimmermann nicht neu. „Wir machen einfach zu viel Firlefanz.“ Will heißen: Ihre Spielerinnen spielten oft nicht geduldig genug und suchten zu überhastet den Abschluss. „Wenn das jede der sechs Spielerinnen auch nur einmal macht, kommt da schon was zusammen.“

Nun stehe mit dem Duell beim Tabellen-

vorletzten ein „Muss-Spiel“ an. Bei einer Niederlage rutschte der VfL ins hintere Mittelfeld zurück – und damit jenseits des Saisonziels. Zimmermann warnt jedoch vor dem Gegner. „Wie Brombach gegen Möglingen gespielt hat, das war schon imponierend.“ Lediglich mit 19:22 musste sich der TV Brombach dem Tabellenführer geschlagen geben. Die Waiblingerinnen müssen sich auf eine 3:2:1-Deckung einstellen und die Kreise der gefährlichen Ana Bojic einengen.

Der VfL Waiblingen wird aller Voraussicht nach in Bestbesetzung antreten.



Handball-Ecke

TVB 1898 spielt in Weinstadt

Die Handball-Bundesliga hat Länder-spielpause, doch die Fans des TVB 1898 Stuttgart haben dennoch die Möglichkeit, ihr Team spielen zu sehen: Beim KSK-Matchday trifft der Bundesligist an diesem Freitag auf den Landesligisten SG Weinstadt. Anwurf in der Beutelsbacher Halle ist um 19.30 Uhr. Von 18 bis 18.30 Uhr findet eine Autogrammstunde mit den TVB-Profis statt.

Seit drei Jahren veranstaltet der TVB gemeinsam mit den Partnern der Kreis-sparkasse Waiblingen und der AOK Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr die sogenannten Wild Kidz-Camps. Hierbei können sich Vereine oder Schulklassen anmelden, um mit TVB-Spielern zu trainieren. Zwei Akteure des Handball-Bundesligisten leiten in der Schule oder beim Verein eine Trainingseinheit und geben Autogramme. Außerdem bekommen die Teilnehmer einen Ernährungsvortrag. Zwischen zwölf und 15 Camps werden pro Spieljahr veranstaltet. Aus allen Teilnehmern wird ein Verein ausgelost, der ein Freundschaftsspiel gegen den TVB austragen darf. Das Los fiel diesmal auf die SG Weinstadt.

Eintrittskarten gibt es noch an der Abendkasse.

Die Fans des TVB 1898 Stuttgart mussten sich am Mittwoch bis zur 45. Minute gedulden, ehe Dominik Weiß gegen Portugal zum ersten Mal auf dem Spielfeld stand. Im Gespräch war der TVB allerdings schon viel früher: Der Sport-1-Kommentator Peter Kohl sprach von einem ordentlichen Auftritt der „Wild Boys“ in den ersten 30 Minuten. Er meinte natürlich die „Bad Boys“ – und wurde sofort von seinem Co-Kommentator Daniel Stephan verbessert.

Thema während des Spiels war natürlich auch der Bundestrainer. Dagur Sigurdsson hatte vorsichtig angedeutet, seinen bis 2020 datierten Vertrag vorzeitig aufzulösen. Daniel Stephan brachte Markus Baur ins Spiel. Den TVB-Trainer, so der ehemalige Nationalspieler, könne er sich durchaus als Bundestrainer vorstellen.

Der ehemalige Coach des TVB und der SV Remshalden, Henning Fröschle, ist nicht mehr Trainer beim Württembergligisten TV Flein. Nach sieben Niederlagen hintereinander und dem Platz am Tabellenende hätten sich der Verein und Fröschle laut einem Bericht auf der TVF-Homepage „einernehmlich“ darauf verständigt, die Zusammenarbeit zu beenden. (twa)

Spiel der Spiele für SF

Handball-BW-Oberliga: Schwaikheim beim Drittletzten

Handball-BW-Oberliga, Frauen: VfL Pfullingen (12. Platz, 1:11 Punkte) – SF Schwaikheim (13. Platz, 0:14 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Deutlich aufsteigende Tendenz zeigten die Schwaikheimerinnen zuletzt gegen die SG Kappelwindeck/Steinach. Die Punkte jedoch nahm zum siebten Mal im siebten Spiel der Gegner mit. Weil mehr drin war, haderten die SF um ihren Trainer Jochen Knauß nach der 28:31-Niederlage.

Trotz der schwachen Serie besteht für

den Aufsteiger kein Grund, vorzeitig zu resignieren. Auch der TS Ottersweier ist noch ohne Zähler, die SG Nußloch hat erst einmal gewonnen. Und der kommende Gegner der Sportfreunde, der VfL Pfullingen, hat nach fünf Pleiten zum Saisonstart beim 32:32 gegen die FSG Donzdorf/Geislingen wenigstens ein Pünktchen gesammelt. Das direkte Aufeinandertreffen am Sonntag ist sicherlich von wegweisender Bedeutung. Weder der VfL noch die Sportfreunde dürfen sich eine weitere Niederlage leisten.

Handball-Württembergliga, Frauen: SG H2Ku Herrenberg II (2. Platz, 10:2 Punkte) – SSV Hohenacker (7. Platz, 7:7 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Eine starke Mannschaftsleistung lieferten die SSV-Frauen beim 31:16-Sieg gegen die HSG Hohenlohe ab. Einzig mit der Chancenverwertung in den ersten 30 Minuten war die Trainerin Britta Volz nicht so zufrieden. „Da hätten wir schon mit zehn Toren weg sein können“, sagt sie.

Sie sei von einigen Trainerkollegen ange-

schrieben worden, was denn das für ein „Schlägerspiel“ gewesen sei bei 22 Zeitstrafen, 15 Siebenmetern und drei Roten Karten. „Alles halb so wild“, sagt Volz. Viele Entscheidungen seien ein wenig kleinlich gewesen auf beiden Seiten.

Jetzt gelte es, das Augenmerk auf Herrenberg zu richten. „In Herrenberg hat noch keine Mannschaft gewonnen, dann sollten wir diese Serie mal reißen lassen“, sagt die Hohenacker Trainerin und lacht. Etwas überraschend war für Volz die 21:23-Nie-

derlage der Herrenbergerinnen zuletzt in Leonberg.

Herrenberg stelle eine stabile Abwehr mit einer guten Mischung aus älteren und jungen Spielerinnen. Die Mannschaft sei von allen Positionen gefährlich. „Man weiß auch nie, welche Spielerin aus der ersten Mannschaft Einsatzzeiten bekommt.“

Mareen Laible ist privat verhindert. Denise Kindsvater hat Ellenbogenprobleme. Volz geht aber davon aus, dass sie auf die Zähne beißen wird.

Alfdorf/Lorch sehnt sich nach dem ersten Heimsieg

Handball-Württembergliga, Männer: Der Aufsteiger erwartet am Sonntag die Erstliga-Reserve des TV Bittenfeld

(twa/pm). Zweimal Derby-Zeit in der Handball-Württembergliga der Männer: In der Alfdorfer Sporthalle empfängt der Aufsteiger TSV Alfdorf/Lorch den TV Bittenfeld II – und hofft im fünften Anlauf auf den ersten Heimsieg. Der VfL Waiblingen will sein Punktekonto gegen den Tabellenzweiten TSV Schmiden ausgleichen.

TSV Alfdorf/Lorch (10. Platz, 7:9 Punkte) – TV Bittenfeld II (9. Platz, 7:9 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Mit zuletzt 5:1 Punkten – den Siegen in Schönbuch und Altensteig und dem Unentschieden zu Hause gegen die SG Leonberg/Eltingen – kann sich die Ausbeute des TSV Alfdorf/Lorch sehen lassen. Allerdings fehlt noch immer der erste Heimsieg. Dieser soll am Sonntag gegen die Bundesligareserve des TV Bittenfeld folgen.

Für Daniel Wiczorek ist das keine leichte Aufgabe, aber vor Ehrfurcht erstarren müsste seine Mannschaft auch nicht. „Der TVB hat eine gut ausgebildete, junge Mannschaft“, sagt der Trainer. „Wenn der TVB über das Tempo kommen kann, zeigt er eine gute Qualität.“ Auch erfahrene Ex-Bundesligaspieler mischten in der jungen Mannschaft mit. Für den Trainer ist es letztlich egal, welche Namen sich als Gegner aufstellen. Er orientiere sich nicht an den Namen, sondern an diversen Spielsituationen des

Gegners. Der Sieg des TSV in Altensteig jedenfalls sei wichtig gewesen, um nicht in den Keller der Tabelle zu rutschen.

Die personelle Situation zeigt keine Verbesserung. Soss, die Gebrüder Bareiß und Marcel Spindler müssen sich weiterhin mit der Zuschauerrolle zufriedengeben. Für Wiczorek mittlerweile ein leidiges Thema. „Wir haben in den letzten Trainingseinheiten und Spielen Alternativen geschaffen.“ Die Konzentration liege darauf, die vorhandenen Lösungen zu stärken und zu verbessern. Mithelfen soll wieder ein Neuzugang, der am Sonntag sein drittes Spiel im TSV-Trikot bestreiten wird: David Pistorius spielte zuletzt bei der HSG Wangen/Börtlingen.

Überraschend wenig Probleme hatte die Erstliga-Reserve des TVB zuletzt im Derby gegen die SF Schwaikheim – das 32:27 spricht eine klare Sprache. „Ich denke, wir hatten die Sportfreunde im Griff“, sagt der TVB-Trainer Roland Wissmann. Seine Mannschaft habe zwar, wie so oft in dieser Spielzeit, den einen oder anderen Durchhänger gehabt. „Schwaikheim hat aber zum Glück nichts daraus gemacht.“

Die fehlende Konstanz ist nach wie vor das Markenzeichen im Bittenfelder Spiel. Nach recht deutlichen Führungen verliere das Team den Faden und baue den Gegner auf. Und das, obgleich erfahrene Spieler auf dem Feld stünden. „Wir wissen nicht, woran das liegt“, sagt Wissmann.

Nun freut sich der Coach auf das Derby in Alfdorf. „Da wird etwas geboten sein, das

ist doch schön.“ Die Alfdorfer hätten sich nach einem schlechten Start („sie hatten aber auch gute Gegner“) mittlerweile gefangen. Respekt hat Wissmann vor allem vor den erfahrenen Besnik Salja und Armin Bauer, die dem Alfdorfer Spiel den Stempel aufdrückten. „Ihre Kreise müssen wir einengen.“ Im Pokalwettbewerb am Dienstag waren die Bittenfelder krankheitsbedingt nicht ganz auf der Höhe. Bis Sonntag, so hofft Wissmann, dürften die meisten Spieler wieder bei Kräften sein.

SF erwartet Schlusslicht, SVR möchte Wiedergutmachung

SF Schwaikheim (13. Platz, 6:10 Punkte) – TV Flein (15. Platz, 2:14 Punkte/Samstag, 19 Uhr). Bei der bitteren Derby-Niederlage gegen den TV Bittenfeld II waren die Sportfreunde vor allem in der ersten Hälfte völlig von der Rolle. Nach den verrückten Ergebnissen in der Liga stehen die Schwaikheimer im kommenden Heimspiel gegen den Tabellenletzten TV Flein etwas unter Druck. Nach dem Trainerwechsel gewannen die Fleiner gleich gegen einen Aufstiegs kandidaten: Das 29:26 gegen Bottwartal waren die ersten Pluspunkte für den TV Flein.

Der Gegner wird also mit viel Selbstvertrauen nach Schwaikheim kommen. Die Sportfreunde haben jedoch unter der Woche im HWV-Pokal mit zwei Siegen ebenfalls Selbstvertrauen getankt. Allerdings

haben sich Simon Bayha, Gregor Rentschler und Denis Gabriel verletzt. Ob sie am Samstag spielfähig sind, ist fraglich. Dennoch wollen die Schwaikheimer den vierten Heimsieg. Dabei ist Einsatz und Kampf über 60 Minuten erforderlich.

SV Remshalden (1. Platz, 11:3 Punkte) – TSV Altensteig (12. Platz, 6:8 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Nach der überraschenden Niederlage bei der HSG Schönbuch blickt das Team von Trainer Alexander Schurr wieder nach vorne. Die SVR ist weiterhin Tabellenführer und will diese Position auch verteidigen. Mit dem TSV Altensteig kommt am Sonntag ein sehr robuster Gegner in die Stegwiesenhalle, als Viertletzter müssen die Schwarzwälder dringend Punkte sammeln.

Bei der 26:31-Niederlage in Schönbuch hat aus Sicht der SVR zu vieles nicht funktioniert. Trotzdem ist das Spiel abgehakt, der Fokus liegt auf der kommenden Partie. Schurr erwartet „eine klare Reaktion“ seiner Mannschaft. Aufgrund der Pokalrunde am Dienstag hatte das Team rund um seinen Kapitän Markus Tögel allerdings eine holprige Woche hinter sich. Die zum großen Teil ansprechende Leistung im Pokal lasse aber wieder ein gutes Gefühl zu.

Mit Selbstvertrauen und Souveränität sollte die SVR an die Aufgabe am Sonntag herantreten, treffen sie doch auf eine sehr robuste Mannschaft, die mit körperlicher Größe und Präsenz in Kombination mit einem guten Torhüter eine starke Defensive stellt. Im Angriff können die Altensteiger auf einen starken und wurgewaltigen

Rückraum rund um Max Fuhrmann und Veljko Saula zurückgreifen. Diese Achse und das Kreislauferspiel gilt es zu stören.

Die Gastgeber sind gewarnt und nehmen den Gegner sehr ernst. Die schon seit über einem Jahr zu Hause ungeschlagene SVR will diesen Nimbus aufrechterhalten. Schurr erwartet ein enges Spiel. „Wir müssen hoch fokussiert und konzentriert ins Spiel gehen“, sagt er. Die erfahrenen Altensteiger könnten stets gefährlich sein, auch wenn sie bereits schon früh in der Runde unter Druck stünden. Remshalden kann voraussichtlich auf alle Spieler zurückgreifen, auch wenn Andreas Huber (Auge) und Oliver Ruge (Knie) unter der Woche reduziert trainieren mussten.

VfL Waiblingen (11. Platz, 6:8 Punkte) – TSV Schmiden (2. Platz, 10:4 Punkte/Sonntag, 17.30 Uhr). Sehr gut mitgehalten hat der VfL beim Spitzenteam Neckarsulm, unterlag nur mit 31:33. Am Sonntag dürfte es mindestens genauso schwer werden – und noch pikanter: Der Nachbar kommt, die Schmidener Pumas. Die werden vom ehemaligen Waiblinger Michael Stump trainiert, Kapitän ist mit Axel Steffens ebenfalls ein Ex-VfL-Spieler. Beim jüngsten 31:30-Liga-Sieg gegen Oberstenfeld traf Steffens gleich neunmal.

Spannung ist also garantiert: Schmiden braucht die Punkte im Aufstiegsrennen. Der VfL verpasste bei einer Niederlage den Anschluss nach oben.

© Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos